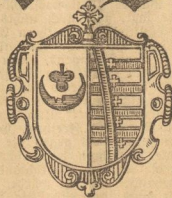


General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden



Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M., durch Boten in Remberg M., in Rember, Rotta, Lubow, Meritz, Gommio und Gabitz M. und durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die 5spaltige Korpuszeile oder deren Raum 1/2 Pf., die 3spaltige 1/3 Pf., 2spaltige 1/4 Pf., 1spaltige 1/5 Pf., für das Hundert, ausschließlich Postgebühr. — Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer 4.00 M., frei Haus 4.20 M., durch die Post einschl. Postgeld 4.45 M. **Anzeigen:** Zeile 30 Pf., Kleinzeile 60 Pf., einschl. Steuer.

Nr. 51

Remberg Sonnabend, den 1. Mai 1920.

22. Jahrg.

Höchstpreise für Zucker.

Auf Anordnung der Zuckerstelle für die Provinz Sachsen in Magdeburg gelten vom 1. Mai d. J. ab folgende Höchstpreise für Zucker:

gemahlene Melis	1,92	Mark das Pfund
gemahlene Raffinade	1,94	" " "
Wärfelzucker	1,97	" " "
Brode	2,02	" " "
Randis	2,35	" " "

Wittenberg, den 26. April 1920.
Der Kreisaußschuß.

Verkauf von Zucker.

Auf Anordnung der Zuckerstelle für die Provinz Sachsen in Magdeburg wird die auf die Zuckermärkte für Mai abzugebende Monatsmenge auf

625 g festgesetzt.

Auf eine Zuckermarkte für Mai dürfen die Zuckerverkaufsstellen nicht mehr als 625 g Zucker liefern.
Wittenberg, den 26. April 1920.

Der Kreisaußschuß.

Kartoffelpreise.

Der Kleinhandelshöchstpreis für Speisekartoffeln (in- und ausländische) ist auf

30 Pfennig je Pfund

und für Großverbraucher (Wasserpumpen usw.) auf

40 Mark je Zentner

festgesetzt.
Gleichzeitig ist die Wochenlopfmenge für Verbraucher auf 7 Pfund erhöht.

Wittenberg, 27. April 1920.

Der Kreisaußschuß.

Fleischpreise.

Der Kreisaußschuß hat die Preise für frisches Fleisch wie folgt festgesetzt:

Rindfleisch	2,50	M. für 1 Pfund
Schmalfleisch	2,60	M. " "
Wurst (Wurst- oder Leberwurst)	2,50	M. " "
Schweinefleisch	9,50	M. " "

Die Preise für Rindfleisch betragen:

Rindfleisch mit Knochen	2,90	M. für 1 Pfund
ohne	3,50	M. " "
Wende im Ganzen	3,35	M. " "
Ausschnitt	3,80	M. " "
Gehacktes	3,35	M. " "
Rinderleber	2,85	M. " "
Suppenfleisch (Hefe, Schwanz)	2,20	M. " "

Auf den in den Fleischläden angehängten Preisverzeichnissen sind die Preise entsprechend zu berichtigen.
Zwischenhandlungen werden bestraft.

Remberg, den 30. April 1920.

Der Magistrat.

Der Kreisaußschuß in Wittenberg hat die Mehl- und Brotpreise vom 3. Mai ab wie folgt festgesetzt:

a) im Kleinhandel:

1 Pfund Roggenmehl	1,15	M.
1 " Weizenmehl	1,20	" "
1 " Krantenmehl	1,25	" "
1 " Schwarzbrot	1,--	" "
75 Gramm Weißbrot oder Zwiebad	0,20	" "
1 Pfund Krantenbrot	1,25	" "

b) im Großhandel:

1 Zentner Roggenmehl (Weizenmehl)	107,--	M.
1 " Weizenmehl	112,--	" "
1 " Krantenmehl	115,--	" "
1 " Weizen- oder Roggenkleie	16,50	" "

Das Brot im Gewicht von 1920 Gramm kostet 3,85 M., das Krantenbrot im Gewicht von 1800 Gramm 4,50 M.
Remberg, den 30. April 1920.

Der Magistrat.

Schlachtung von Ziegen.

Durch den Herrn Oberpräsidenten in Magdeburg ist jede Schlachtung von Ziegen und Ziegenböcken bis zum 15. Mai 1920 verboten worden. Haus- und Nottschlachtungen fallen nicht unter dieses Verbot.
Zwischenhandlungen werden streng bestraft.

Remberg, den 30. April 1920.

Der Magistrat.

Kohlenarten.

Die bisher gültigen Winterkohlenarten und Teilsorten scheine sind mit dem heutigen Tage verfallen und dürfen nicht mehr beheizt werden.

Die Sommerkohlenarten für den Hausbrand werden am Freitag, den 7. Mai, vormittags von 8—12 Uhr im Rathaus ausgeschrieben.

Remberg, den 30. April 1920.

Der Magistrat.

Es ist wiederholt broachtet worden, daß das an den

Leuchtmasten

zum Anstrichen ausgeworfenes Erdbisch von Kindern wieder in die Benutzung hineingeworfen wird.
Wir ersuchen Eltern und Erziehler, für die Unterlassung dieses Unfalls zu sorgen, weil sonst Bestrafung erfolgen muß.

Remberg, den 30. April 1920.

Der Magistrat.

Das Abladen von Schutt

ist nur auf dem alten städtischen Reitplatz an der Vergühler Straße und nur an der mit einer Tafel bezeichneten Stelle gestattet.

Zwischenhandlungen werden künftig streng bestraft.

Remberg, den 30. April 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Morgen, Sonnabend, Süßstoffverkauf

in der Apotheke.
Auf Karte II. v. 45 und N. v. 40 für Versorgungsberechtigte und Karte H. s. 28 und N. s. 23 für Selbstversorger werden je zwei Päckchen Süßstoff, Packung II, zum Preise von 50 Pfennigen je Päckchen abgegeben.
Remberg, den 30. April 1920.

Der Magistrat.

Schießen mit Luftgewehren.

Es ist in der letzten Zeit wiederholt beobachtet worden, daß Schützen und junge Leute an Straßen und Plätzen mit Luftgewehren auf Spertlinge schießen.

Hierbei ist auch eine größere Anzahl von Scheiben der Kirchenfenster eingeschossen worden.

Das Schießen mit Luftgewehren auf Straßen und Plätzen ist streng verboten. Zuwiderhandlungen werden mit Geld und Einziehung der Gewehre bestraft.

Die Eltern sind für den durch diesen Unflug entstehenden Schaden haftbar.
Remberg, den 30. April 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 30. April.

† Von der Post. Am 1. Mai wird der Post-, Telegraphendienst wie an allgemeinen Feiertagen wahrgenommen. Dagegen erfolgt die Auszahlung der Sozialrenten usw. in der Zeit von 8—12 Uhr vorm.

§ Ausstellung. Der hiesige Ziegen-, Kattschens- und Grottelzüchterverein veranstaltet Pfingsten eine Ausstellung, zu der jeder, auch Nichtmitglieder, anstellen können. Zu diesem Unternehmen haben verschiedene Wiltbürger Barriere gestiftet, welche im Ausstellungsgebäude mit aufgestellt werden. Mögen sich noch recht viele finden, welche diesem rührigen Verein Beitrittsunterschieden lassen.

† Wittenberg. Das Gehalt des künftigen Ersten Bürgermeisters wurde auf 15000 Mark Grundgehalt, steigend alle 2 Jahre, und Orts- und Lernerungszulagen etwa 10000 M., also auf zusammen 25000 M. jährlich festgesetzt. Die Stelle wird ausgeschrieben.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 2. Mai (Kantate).

Kollekte für die Berliner Stadtmisision.

1. Remberg
Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Pfropf Meyer.
Nachm. 1 Uhr: Gottesdienst. Archid. Schulze.

2. Gommio
Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Lehrer Winter.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Zigarettenhändlers Richard Lämmel in Rember wird aufgehoben, nachdem bei im Vergleichstermin vom 15. Januar 1920 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom letzten Tage bekräftigt ist.
Remberg, den 22. April 1920

Das Amtsgericht.

40 Pfd. gar. inländischen Kiefernnsamen

gibt ab
Barthelmann, Ziegelei Niemitz bei Remberg

Ein gut erhaltenes zweifelhafes

Sofa

1 Spiegel und 1 Bettgestell ohne Matratze, verkauft
Burchardi, Anhalterstr. 17.

Flechtenkranke

behandelt dreifach
Ernst Müller, Magdeburg
Peterstraße 12, Hof II

Feinsten Röst-Kaffee
Rets frisch geröstet, erhalten Sie sehr preiswert bei
— C. G. Pfeil —

2 Glucken

mit Kücken zu verkaufen
Leipzigstr. 74 b.

Ein weißes Kinderkleid für 4—5 Jahre altes Kind, 1 schwarz Frauenmantel sowie 1 Hut für ältere Damen, zu verkaufen
Leipzigstr. 61.

Bei Gallensteinleiden

Professor Dr. Webers Gallensteinmittel Cholopin ein bewährtes Gallensteinmittel.
J. C., Seyden (Dippe), schreibt am 17. 10. 19. Es ist eine bedeutende Besserung in meinem Gallensteinleiden durch Ihr Mittel Cholopin eingetreten.
Frau W., Dortmund, schreibt am 30. 10. 19. Ich habe während des Gebrauchs Ihres Gallensteinmittels keine Anfälle mehr gehabt.
H. S., Neubüden, schreibt am 20. 11. 19. Mein Zustand hat sich schon bedeutend gebessert.
B. J., Sehm, schreibt am 9. 12. 19. Durch Ihr Gallensteinmittel haben Sie mir geholfen, heisl. Danf. Packung 15.— M., meist für eine Kr. ausrechennd.
Versand: Grüne Apotheke, Erfurt, 366.

Hochfeines Apfelmus mit Zucker gesüßt als Brotzusatz empfiehlt billigt
C. G. Pfeil

Heute Freitag
frischen Schellfisch
Schneiders Fischgeschäft

Verkaufe
5 Zentner Grunt, 1 gut erhaltenen Skulpturist, eine blaue gute Hof, passend für 10 jährigen Knaben, und jungen Zughund.
Oppinerstr. 16.

1jährig sehr kräftige Kiefernplanzen (Kontraktlieferer)
pro Tausend 6 Mk. hat noch abzugeben
Karl Kloss, Forstbauamtliche Liebenwerda, Prov. Sa., Vornmannstr.

Rathsfeldisches Pulver
stoffwechselförderndes Blutreinigungsmittel bei Magen- u. Verdauungsbeschwerden, Flechten u. Hautunreinigkeiten, Hautjucken, Hämorrhoiden, Rheumatismus, Gicht.

G. R., Bilsdorf, schreibt am 29. 7. 19. Ihr Blutreinigungspulver hat mir sehr gute Dienste geleistet.
B. St., Niebe, schreibt am 5. 12. 19. Rathsfeldisches Pulver gefällt mir sehr gut, leide an Gicht und Rheumatismus.
F. H., Niederhermsdorf i. Sch., schreibt am 13. 9. 19. Rathsfeldisches Pulver hat mir großen Erfolg geleistet.
A. R., Hannover, schreibt am 14. 9. 19. Das Pulver ist vorzüglich und entspricht den angeführten Zwecken.
C. W., Braunschw., schreibt am 15. 9. 19. Rathsfeldisches Pulver hat bei mir sehr gut geholfen.
Schachtel 5.— M.
Versand: Grüne Apotheke, Erfurt, 366

ff. Vollheringe empfiehlt
— Wwe. Wih. Becker —

Die Stimmung gegen Deutschland.

Wenn wir der Wahrheit die Ehre geben wollen, so müssen wir leider bekennen, daß die Elemente mit ihren Vermählungen, Stimmungen, Meinungen zu machen, mehr Erfolg gehabt hat, als wir mit unseren Bestrebungen, dem Deutschen Weisheit neue Symphonien zu gewinnen. Der Friedensvertrag hat seinen wahren Frieden gebracht, und seine Ausföhrung hat selbst Einzelne, die im Kriege neutral waren, um weniger geneigt gemacht. Und die Aufgabe der gegenwärtigen Konvention von San Remo ist es, nicht die Entwässerung Deutschlands durzuführen, sondern auch die Stimmung gegen Deutschland noch enger zu legen. Es wird jetzt so dargestellt, als ob wir Schuld daran hätten, wenn die Sorgen nicht aus der Welt verschwinden. Dabei kann es kein Zweifel sein, daß die weitaus größte Mehrheit aller Deutschen keinen besseren Wunsch hat, als endlich zu einem anständigen Fortschritt dahin zu gelangen.

Die Stimmung gegen Deutschland äußert sich in verschiedener Weise. Holland, das während des Krieges so enorme Summen verdient hat und auch heute noch ein ausgeprägtes Gefühl mit Deutschland macht, verflucht seine nationale Selbstliebe in weit, daß es nicht an Sarkasmus und Spott über Deutschland fehlen läßt. Das Gerücht der Weismar hat schon allerlei abfällige Bemerkungen veranlaßt, aber der dafür bezahlte Lohn ist nicht immer geschmackvoll. Inzwischen, es soll nicht vergessen werden, daß die niederländische Regierung herablassend dazu beigetragen hat, daß der Welt das Bild des Krieges gegen das schuldige Deutschland so naheher durch die Bestimmungen des Friedensvertrages über die Einverleibung von Tuppen und Matrosen genährt worden. Dadurch ist der Landung der gegner, der jetzt nach französischem Vorbilde ungenier nach Mittel geht, um das von Deutschland loszureißende Gebiet noch zu vergrößern. Es gibt wieder eine beständige Frage, aber im anderen Sinne als vor 50 Jahren, wo die deutsche Politik erfolgreich verhandelt, daß der dritte Napoleon Belgien Frankreich einverleibte. Die Brüsseler Regierung sucht so viele Schritte aus der schiefen Reichsleiter zu schneiden, als ihr zu bekommen möglich ist.

Den augenfälligen Beweis für den Umsturz der Stimmung gegen Deutschland bietet Dänemark, dessen König vor 1914 gar nicht laut genug ein ehrliebender Freund des deutschen Kaisers genannt werden konnte. Auch die Beziehungen zwischen beiden Regierungen und Vätern wurden im Gegensatz zu früheren Zeiten bedauerlich gestört. Seitdem der Friedensvertrag den Dänen Ausblick auf Nordfriesland eröffnete, hat sich das alles geändert, und gar zu gern hätte man in Kopenhagen sich nach den deutschen Bezirk Flensburg einverleibt. Auch Norwegen, das durch Deutschland so große direkte und indirekte Vorteile gehabt hat, hat sich verhalten. Schweden, Dänemark und die Schweiz haben ein anerkanntes Verhalten gewahrt, freilich hat es auch in diesen Staaten nicht an Forderungen gefehlt, und es steht auch heute nicht an solchen, die im Solde der Entente stehen.

Man hätte meinen sollen, der Friedensvertrag würde den Polen Anlaß gegeben haben, mit dem deutschen Nachbar, der so viel wichtiger als Belgien zu gar abgeben müssen, zu einem guten Verhältnis zu kommen. Auch hier heißt es nur, je mehr er hat, je mehr er will. Und ebenso suchen Tschechen, Serben und Rumänen nach Gründen und Vorwänden, um von uns Schadloshaltungen herauszuholen. Griechenland selbstverständlich nicht zu vergessen, obwohl es der dreifache Gefahr von Deutschland eine große Unruhe erregt, über die es, als es das Werk in Händen hatte, durch einen Staatsbankrott quittierte. So sehen wir, wohin wir auch schauen, nur eine Stimmung der Abgeschiedenheit gegen uns gerichtet, und niemand macht ernst den Frieden aus dem bisherigen Vertrage wirklich ernsthaft herauszunehmen. Es kommen im Gegenteil immer neue Konfliktsachen.

Die Entente-Konferenz in San Remo sollte Gegenstand nehmen, diesen Bunt einsehend zu erörtern.

Dann würde sie keinen Anlaß mehr haben, Deutschland Vorwürfe zu machen. Die kleinen Staaten haben den großen nach, die die Friedensbedingungen einseitig in ihrem Sinne auslegen, und die großen wie die kleinen handeln, wie geföhren, weil sie wissen, daß die deutsche Reichsregierung in ihren Vermählungen, mit allen in Ruhe zu leben, und es als allerer noch Möglichkeit nicht zu machen, nichts sagt, aber auch nichts sagen kann, weil ihr die Machtmittel fehlen, ihren Erwerbungen den rechten Nachdruck zu geben. Den alten deutschen Gedächtnis, den man übrigens, wenn auch in anderer Form, aber doch im gleichen Sinne in England findet, sollte man in San Remo überlegen, der da lautet: Man soll nicht hören, eine Mannes Rede, man soll sie hören alle Rede! Und den Grundzüge der französischen Republik, Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit entspricht das gegen die deutsche Republik angewandte Verfahren heute schon gar nicht. Der Traum, daß die Republik Deutschlands doch endlich einmal anders behandelt werden würde, wie das alte deutsche Reich ist wohl nun endgültig bei uns ausgeräumt worden.

Das neue Reichswahlgesetz.

Das Reichswahlgesetz ist am Donnerstag von der Nationalversammlung in ihrer Sitzung angenommen worden. Da die dritte Sitzung keine irgendwelche erheblichen Veränderungen mehr bringen wird, kann seine letzte Form als die endgültige betrachtet werden. Sie hat aber, besonders in der Wahlkreis-einteilung, gegenüber dem ursprünglichen Regierungsentwurf einige Veränderungen gebracht, jedoch es sich verlohnt, nochmals einen Überblick über das Gesetz in seiner letzten Form zu geben. Im wesentlichen ist es dasselbe Wahlrecht wie das, nach dem die Nationalversammlung gewählt wurde, das allgemeine, gleiche, direkte Verhältniswahlrecht, nur ist das Verhältniswahlrecht jetzt noch weiter ausgebaut worden. Das aktive Wahlrecht (§ 1) hat, wie am Wahlgesetz vorgeschrieben, 20 Jahre alt ist. Ausgeschlossen ist das Wahlrecht gegen die Frauenrechte verhältnis. Die Bestimmungen über das Wahlrecht der Soldaten, das seitlich abgelehnt wurde. Es ergab sich hierbei die folgende Konstellation, daß der rechte Bürger der Nationalen mit den beiden sozialistischen Parteien, die für das Wahlrecht der Soldaten eintreten, gegen die Sozialisten zusammen gingen. Das Wahlrecht der Soldaten muß also während der Dauer ihrer Zugehörigkeit zur Wehrmacht, Gleichfalls können in einer Anzahl befindliche Geisteskranke sowie irgendwelche in Haft befindliche Personen während dieser Zeit ihr Wahlrecht nicht ausüben, ausgenommen solche, die sich aus politischen Gründen in Untersuchungshaft befinden.

Die neue Wahlkreiseinteilung.

Das zur möglichst weitgehenden Erhaltung aller Stimmen Wahlfähigkeit verbunden gezeichnet worden sind, ist hinsichtlich bekannt. Hingegen ist jetzt noch worden, daß aus Vorschlagslisten für das ganze Reich aufgestellt werden können, auf die die in den Verbandswahlkreisen überflüssigen Stimmen entfallen. Gegenüber dem ursprünglichen Entwurf ist von der Nationalversammlung die Einführung der Wahlkreise wesentlich geändert worden. Das Reich ist jetzt in 17 Wahlkreisverbände eingeteilt, auf die 35 Wahlkreise folgendermaßen verteilt sind:

- Wahlkreisverband I, D. Pr. Preußen, mit dem Wahlkreis 1 (Preußen, Reg.-Bez. Königsberg, Gumbinnen, Allenstein, Marienwerder);
- II Brandenburg 1; Wahlkreis 2, Berlin, und 3, Potsdam 2;
- III Brandenburg 2; Wahlkreis 4, Potsdam 1, und 5, Frankfurt a. D.;
- IV Bismarck-Mecklenburg; Wahlkreis 6, Mecklenburg (mit West-Vorpommern), 7, Mecklenburg (mit Vorpommern);
- V Rheinprovinz; Wahlkreis 8, Breslau, und 9, Königsberg;

- VI Ober-Sachsen; Wahlkreis 10, Posen;
- VII Sachsen-Schlesien; Wahlkreis 11, Magdeburg, 12, Westfalen, 13, Thüringen;
- VIII Schleswig-Vorpommern-Schlesien; Wahlkreis 14, Schleswig-Holstein, und 15, Hamburg;
- IX Nieder-Sachsen; Wahlkreis 16, Westfalen (Münster, Bielefeld, Bielefeld, Hamm, 17, Ostpreußen (Stade und Hildesheim), und 19, Ostpreußen (Sonneberg, Hildesheim, Braunschweig);
- X Westfalen; Wahlkreis 19, Westfalen-Nord, und 20, Westfalen-Süd;
- XI Hessen; Wahlkreis 21, Preußen (Provinz Hessen-Nassau), und 22, Großherzogtum Hessen;
- XII Rheinland-Süd; Wahlkreis 23, Rhein-Neckar, 24, Koblenz-Trier-Bischofsberg;
- XIII Rheinland-Nord; Wahlkreis 25, Düsseldorf-Ost, und 26, Düsseldorf-West;
- XIV Bayern-Südost; Wahlkreis 27, Oberbayern-Schwaben, 28, Niederbayern-Oberpfalz;
- XV Bayern-Nordwest; Wahlkreis 29, Franken (Ober-, Mittel-, Unterfranken und Coburg), 30, Württemberg;
- XVI Sachsen; Wahlkreis 31, Dresden-Bautzen, 32, Leipzig, 33, Chemnitz-Vogau;
- XVII Württemberg-Baden; Wahlkreis 34, Württemberg (mit Hohenzollern), und 35, Baden.

Das Wahlrecht der Auslandsdeutschen. — Die Wahlen in den Wahlkreisen der Auslandsdeutschen. Die §§ 35-38 sehen das Wahlrecht der Auslandsdeutschen vor; sie wurden aber von der Nationalversammlung gestrichen, weil sie technisch für den nächsten Reichstagswahlkampf nicht ausführbar waren. Eine wichtige Bestimmung enthält aber der neue § 39a: Es wird hinsichtlich fest bestimmt, daß in den Wahlkreisen der §§ 35-38 mit Rücksicht auf die Bestimmungen zunächst aufgeschoben werden können.

Werden Wahlen aufgeschoben, so gelten bis zur Neuwahl die in den bisherigen Wahlkreisen 1 (St. Preußen), 10 (Ostpreußen) und 14 (Schleswig-Holstein) gewählten Abgeordneten der verfallenden Reichstags-Nationalversammlung als Mitglieder des Reichstags. Für den weber an Polen, noch an den Freistaat Danzig gefallen, übt die Reichstags-Nationalversammlung die bisherigen Wahlkreise 2 (West-Vorpommern) werden vom Reichswahlamt die beiden Wahlkreise, die bei der Wahl zur Nationalversammlung in diesem Gebiete die meisten Stimmen erhalten haben, je ein Abgeordneter zu wählen.

Rundschau.

Heimkehr aus Sibirien. Die Reichszentrale für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: Der Dampfer „Capetown Maru“ mit deutschen Kriegsgefangenen aus Sibirien, nach Wladivostok abgegangen. Die Besatzung des Dampfers besteht aus 40 deutschen Kriegsgefangenen, 10 russischen Besatzungsmitgliedern und 10 russischen Besatzungsmitgliedern. Der deutsche Kriegsgefangenenkommission in Wladivostok ist es gelungen, Verbindung mit den Sargen in Sibirien aufzunehmen. Die ersten tausend Mann aus der Gegend von Jekskum werden voraussichtlich im Juni in Wladivostok einreisen, um von dort auf dem Seewege abtransportiert zu werden. Es besteht die Möglichkeit, daß es der Kommission gelingen wird, Briefe und Pakete für die deutschen Kriegsgefangenen in Mittel-Sibirien zu vermitteln. Ende April wird der Dampfer „Ime Maru“, Ende Mai der Dampfer „Rantay Maru“ aus Hamburg nach Ostasien abgehen. Hoffentlich wird der Dampfer „Für Dampfer nach Ostasien“ und der Dampfer des Kriegsgefangenen sind auf die Dienststelle der Admiralität in Hamburg

Auslands-Rundschau.

Der Generalfreistrom in Ostpreußen. Nach einer Sammelmedung aus Wladivostok ist der Befehl zum Generalfreistrom am Donnerstag gegeben worden. Die Eisenbahner haben die Arbeit verlassen, in der Stadt ist der Verkehr unterbrochen. Die Zerstörer, die in der Ostpreußen von Deutschland hergeschickt wurden und die großen Geschäfte sind geschlossen. Keine Zeitung erscheint, Telefon und Telegraph funktionieren noch. Nach einer Sammelmedung aus Stralsund funktionieren auch dort die Elektrizität nicht. Der Postdienst ist allgemein. Nur die Post hält einen beschränkten Dienst aufrecht, einige Bäume sind angekommen und abgegangen. Nach einer Sammelmedung aus Garmisch und Westpreußen in Ostpreußen der Generalfreistrom nicht allgemein durchgeführt worden zu sein.

Deutsch-dänischer Warenverkehr. Die dänische Zeitung „København“ berichtet, daß in nächster Zeit ein umfangreicher Warenverkehr zwischen Dänemark und Deutschland zu erwarten ist. Dänemark wird hauptsächlich Wirtschaftsgüter, Vieh (vornehmlich auch Pferde) liefern, während Deutschland der dänischen Industrie wichtige Rohstoffe wie Kohle, Eisen und Stahl zuführen wird.

Ein deutsch-amerikanisches Lebensmittelabkommen. Ein zukünftiger Seite wird mitgeteilt, daß am Donnerstag zwischen der Reichsregierung und einer amerikanischen Gesellschaft ein Abkommen abgeschlossen worden ist, wonach Lebensmittel, wie Fleisch, Fett, Milch usw. im Werte von etwa 2½ Milliarden Mark an Deutschland geliefert werden. Der Vertrag muß binnen drei Jahren befristet werden. Geleitet werden etwa folgende Mengen: 250 Millionen Kilo Brotgetreide, die Finanzierung von weiteren 150 Millionen Kilo ist sichergestellt. 45 Millionen Kilo Speck, 50 000 lebende Schweine, 20 000 lebende Kühe, 2 Millionen Kilo Schmalz, 3 Millionen Kilo Käse, 10 Millionen Kilo Kondensiertes Milch zu je 40 Dosen, ferner Getreide, während Deutschland von Dänemark eine Anzahl anderer Lebensmittel. — Das bekannte

Arbeitsabkommen mit Holland ist ratifiziert worden. Die Lieferungsverträge sind abgeschlossen, außerdem den holländischen Handelsgelehrten und der deutschen Reichsregierung.

In der Zahl der Eisenbahnbediensteten ist seit der schärferen Überwachung der Eisenbahntreuen und Güter- sowie Gepäckabfertigungen ein erheblicher Rückgang eingetreten. Im Dezember v. J., als sich die schärfere Überwachung durch die bei den Eisenbahnen nicht bemerkbar machte, betrug im Direktionsbezirk Berlin die Zahl der feigelegten Diebstähle 4079. Durch die Arbeiten der Überwachungsabteilung wurden 461 Personen als Diebe ermittelt, unter denen 333 Eisenbahnbedienstete befanden. Bei rund 9000 Einlieferungen wurden Entschuldigungsanträge gestellt. Im November d. J. betrug die Zahl der feigelegten Diebstähle 4068, auf 45,2 Proz. auf den feigelegten Diebstahl. Die Ermittlungen der Überwachungsabteilung der Eisenbahndirektion Berlin führten in 322 Fällen zur Festnahme von Tätern, von denen 209 im Dienste der Eisenbahn standen.

Die Militärzeit im besetzten Gebiet nimmt täglich neue, und zwar besonders durch desertierende Soldaten der Besatzungsarmee, die direkt auf Umsturz und Plünderung angewiesen sind, zu. In fünf bis sechs besetzten Gebieten sind in der Wiesbadener Gegend abends Personen auf öffentlichen Wegen überfallen und ihrer Verhärten unter Gewaltanwendung beraubt worden. Hier davon in nächster Nähe der Stadt, und zwar zwei bei der Rostenmühle, einer auf der Oberen Bitterstraße. Höchstwahrscheinlich handelt es sich in allen Fällen um dieselben Täter, nämlich von ihrem Truppenteil desertierte französische Soldaten.

Das Sammelwesen aus dem Ruhrgebiet zeigt jetzt in der Gegend von Münster, Dinslaken und in Dinslaken Blüden wie noch nie zuvor. Viehschlachtungen sind aus Vertriebsland in Dinslaken berichtet: Die er Tage wurden die gesammelten Tiere auf 6 bis 6

stehen hinterwogen von hiesigen Landeuten zur Wohnschicht. Auf 100 Menschen aus dem Ruhrgebiet haben jedesmal das Gefeld. Auf dem Bahnhofs werden Menschen und Kartoffeln in Güterwagen verladen. Es ist möglich, nur allein für drei Tage je ein Wagen, das da für Mengen Kartoffeln zusammenfassen ist unzulänglich. Zum Teil wurden sie wieder abgenommen, nachmittags allein 65 Zentner. Der Nachmittagszug hatte bereits vom Dinslaken her drei Güterwagen in derselben Weise mit. In Witten sind die Sache noch schlimmer als hier. Man hört bereits viel von Verhörungen der Landeute. So kamen in ein Haus der Umgegend fünf Männer und verlangten jeder zwei Zentner Kartoffeln. Als der Besitzer das verweigerte, weil er sie nicht hatte, verlangten sie die Hälfte. Auch dort, zehnten rote Bomben und erklärten, daß, wenn in einer halben Stunde die Kartoffeln nicht da wären, sie ihn. — Wo bleibt der Schutz fürs Land? Hier kann nur geschlossenes Auftreten der Landbevölkerung helfen. In Neuenkirchen i. D. waren vor einigen Tagen zwei letzten Zuge nach Wanksee fünf Viehschlachtungsbeamte angewandt, was die Dinslaken veranlaßt, sich nach Hilfe zu in Bewegung zu setzen. Dort wurden dann rund 200 Personen mit ihren Vätern aufgenommen, wodurch der Zug ca. 90 Minuten Aufenthalt hatte und hier erst nach gegen 1½ Uhr anlangte.

Hohenzollern vor Gericht. Gegenstand der Beurteilung des Prinzen Joachim Albrecht von Preußen ist darauf hingewiesen worden, daß in seiner Provinz zum erstenmal ein preussischer Prinz vor einem ordentlichen Gericht gefangen hat. Das stimmt aber doch nicht so ganz, ein preussischer Kronprinz ist sogar, allerdings nicht von einem Zivilgericht, sondern von einem Militärgericht, abgeurteilt worden. Das war Kronprinz Friedrich, der nachmalige Kaiser, der sich den Namen seines tyrannischen Vaters, des Soldatenkönigs Friedrich Wilhelm, mit Hilfe seines Freundes Käte durch die Stadt entziehen wollte. Der Plan wurde entdeckt, und der König verlangte vom Kriegsgericht, daß es seinen Sohn wegen Desertion zum Tode verurteile. Das konnte das Gericht ab, der Prinz kam auf die Stellung Kaiserin, Deutnant von Käte aber wurde hingerichtet.

Nähgarn

schwarz und weiß in 500 Yard Rollen, ist in grossen Mengen eingetroffen

Strickgarn

schwarz, graumeliert, braunmeliert, 1/8 Pfund M. 19,50, 17,50, 11,50

Kleiderstoffe Seidenstoffe
 Inlett Züchen Hemdenstoffe
 Lakenleinen Handtuchstoffe

Wittenberg

Max Salzmänn

Piesleritz

Deutsche Volkspartei. öffentliche Versammlung

Sonntag, den 2. Mai, nachmittags 3 Uhr im großen Saale des „Hotel zur Post“

Generalsekretär **Singmann-Halle**
 spricht über das Thema

Zum Aufbau deutscher Zukunft

Nach dem Vortrage: Freie Aussprache

Deutsche Volkspartei. Kreisverein Wittenberg

Kohlenarten für Kemberg und Umgegend

bitte ich, um rechtzeitige Belieferung zu ermöglichen, ohne Bezug bei mir abzugeben.

Carl Mengewein

Zementkalk

Ia Stückenkalk

ab Lager lieferbar

Cementwarenfabrik Kemberg

Zur Lieferung von

Zement-Dachfalzziegel

bittet um rechtzeitige Aufträge

Zementwarenfabrik seit 1898

Otto Matthies, Bad Schmiedeberg

Die alten Kohlenkarten sind verfallen.

Wir bitten unsere Kunden,

die neuen Karten

vom 1. Mai ab

vom Rathaus abholen und an uns abzugeben.

Albert Quilitzsch Nachf.

3 Dienstmädchen nach dem Lande

bei jährlich 600—1200 Mark Lohn gesucht. Zu erfragen

Kemberg,
 Wittenberger Neumarkt 6.

Dienstmädchen gesucht.

Sauberes und ehliches Dienstmädchen, welches gut lochen kann, stellt bei hohem Lohn sofort ein

Frau Trude Leopold jun., Wittenberg

Ein Mädchen

zur Landarbeit für sofort oder 15. Mai sucht

Anast. Vannier, Bismarckstr.

Ein älteres, zuverlässiges

Hausmädchen

für Wittenberg zum 1. Juli gesucht. Gute Bezahlung und Behandlung zugesichert. Bewerbungen erbittet

Wilhelm Rudolph
 am Bahnhof Kemberg

Meiner werthen Knudenschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage von Kralde

50 Pf. Flaschenpfand erhebe.

Turn-Verein

Sonntag von 2 Uhr an
 vollständiges Turnen
 auf dem Schützenplatz.

Bund der Kriegesbeschädigten und Hinterbliebenen.

Ortsgruppe Kemberg und Umgegend

Versammlung.

Sonntag, nachmittags 3 Uhr
 im Hotel zur Post

Tagesordnung:

1. Aufnahme
2. Bericht über Anmeldung der Ortsgruppe
3. Besetzung der neuen Reichsvertretungen
4. Disposition

Um das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ersucht

Der Vorstand.

Gniest.

Sonntag, den 2. Mai, von nachmittags 3 Uhr an

Tanzmusik

wozu freundlichst einl. D. Welter.

Uthausen

Zur Berichtigung.

Die Musik am 1. Mai wird nicht von der R. M. V. E. Schule ausgeführt, sondern von erstklassigen Kapellen der freien Kapellen

Preiswerte Kinderhemden

sind eingetroffen

Wilhelm Weydanz

Trauringe

in 8 und 14 Karat (ingenlos) liefert zu billigsten Preisen

Paul Estermann, Uhrmacher

Öffentlicher Theaterabend

zum Besten der Kriegsgefangenen und Hinterbliebenen am Sonntag, den 2. Mai, abends halb 8 Uhr im Schützenhaus

Auf vielseitigen Wunsch!

Zum 2. Male!

Der Schmied von Ruhla

Historisches Volkstück in 3 Akten von Martin Pfeifer

Preise der Plätze:

Num. Rich 2,25 M., nichtnum. Pl. 1,75 M. Im Vorverkauf bei Herrn Bäckermester Thomas und Buchbinder Arnold Nummerierter Platz 2,— M.

Um regen Besuch bittet

Das Komitee

Für die Besucher nach dem Theater Vereinsball

Aufruf zur Maifeier!

Das Gewerkschafts-Kartell veranstaltet am 1. Mai nach untenstehendem Programm seine

Maifeier

und beehrt sich, die geehrte Einwohnerschaft von Kemberg und Umgegend zu reger Beteiligung einzuladen.

Das Gewerkschaftskartell

Feitordnung:

Vormittags 10 Uhr: öffentliche Versammlung im Volkshaus
 Nachmittags 1 Uhr: Abmarsch von Volkshaus nach Waldhaus Niemitz, daselbst Kinderbelustigung
 Abends Ball im Volkshaus und Hotel zur Post

Für die vielen Beweise der Teilnahme und Kranzspenden beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes Willi sagen wir unsern herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir Herrn Pfarrer Reichardt für die trostreichen Worte, Herrn Hauptlehrer Köchy, nebst Schülern für den erhebenden Gesang und den Herren Lehrern Richter und Schöffetau mit der 2. und 3. Klasse für die schöne Kranzspende.

Lubast, den 30. April 1920

Familie Otto Hoppe

Stadtparkasse Kemberg.

Unter Vörschaft der Stadtgemeinde.

Einlegerguthaben: 5 Millionen Mark.

Gewinn-Rücklagen: 100 000 Mark.

Tägliche Verzinsung

Im Jahre 1919:

Einlagenzuwachs: 1 1/4 Million Mark

Geldumsatz: 9 Millionen Mark

Geschäftszeit: Jeden Werktag, vormittags von 8—12 Uhr.

Strengste Geheimhaltung!

Bankkonto: Anhalt-Deutscher Landesbank in Wittenberg.

Postcheckkonto: Leipzig Nr. 28 653.

Fernsprecher: Kemberg Nr. 4.